

# Straffreiheit

## Ein Gewinn für alle

26

27

Von Josef Köck

**Mit Bewährungshilfe sollen Straftäter vor Rückfällen bewahrt werden. Josef Köck, Leiter der Geschäftsstelle der Bewährungshilfe Liechtenstein, geht im nachfolgenden Beitrag auf Aspekte der Bewährung aus sozialwirtschaftlicher Sicht ein.**

### Die Klienten brauchen eine Begleitung für eine Verhaltensänderung und Fortschritte

Die Vermeidung von Kriminalität, im engeren Sinne die Vermeidung von Gewalt, ist für eine Gesellschaft von eminenter Bedeutung, wie die Tragödie um das Tötungsdelikt in Balzers aufzeigt. Was es bedeutet, wenn das Sicherheitsgefühl verloren geht, ist nachvollziehbar geworden. Ohnmacht macht sich breit, da unklar ist, ob überhaupt und wer in der Lage ist, mögliche Gewalt zu stoppen. Die Errungenschaften einer freien und offenen Gesellschaft, die regelgeleitet und fair ist, kollidieren mit dem Sicherheitsbedürfnis, dem Ruf nach mehr Kontrolle und Härte. Die Bewährungshilfe als sozialwirtschaftlicher Betrieb arbeitet an sozial konstruktiven Lösungen zur Rückfallvermeidung von Straftätern mit. Sie führt gerichtlich angeordnete Betreuungen mit diversionell (ohne gerichtliche Verurteilung) behandelten, verurteilten oder bedingt aus dem Gefängnis entlassenen Menschen durch. Sie tut dies als eine «Social-Profit Organisation», die soziale Dienstleistungen unter anderem mit Mitteln der Sozialarbeit erbringt und sozialen Profit, d.h. gesellschaftlichen Integrations- und Inklusionsnutzen wie Straffreiheit, Teilhabe und Teilnahme in der Gesellschaft, erwirtschaftet.

Gelingt diese Arbeit, dann ist der soziale Profit und Nutzen enorm und kaum mit Geld zu bemessen, wenn dadurch (bedrohte) Menschen nicht mehr zu Schaden kommen und der «Gefährder» mit seinem Leben zurecht kommt, sich selbst erhalten kann und dem Staat nicht auf der Tasche liegt.

Die Produktionsbedingungen von Straffreiheit, die Erwirtschaftung des sozialen

Gewinnes durch die Bewährungshilfe, sind komplizierter, als man meinen mag. Die Bewährungshilfe arbeitet innerhalb eines ungeschlossenen Tauschverhältnisses. Anordner, Durchführer, Nutzer und Bezahler der angebotenen Leistung sind unterschiedliche Personen mit oftmals unterschiedlichen Interessen und Kalkülen. Der Finanzierer (das Land), der Anordner der Massnahme (das Landgericht), der Leistungserbringer (Bewährungshilfe) und der vermeintliche Nutzer und Konsument (Straftäter) bilden in diesem Fall eine Vierecksbeziehung. Der Landrichter ordnet Bewährungshilfe bei der Verurteilung oder der bedingten Entlassung aus dem Gefängnis an. Der Straftäter fragt nicht nach der Leistung, oft interessiert er sich gar nicht dafür, keinesfalls bezahlt er die Leistung, die er erhält. Der Bewährungshelfer nimmt den Kontakt zu ihm auf und soll die Leistung «Straffreiheit» in Zusammenarbeit mit dem Gericht und anderen erwirtschaften. Der Finanzierer ist das Land. Mit staatlichen Geldern wird die Leistung vergütet.

### Motivation durch Veränderungsprozesse schaffen

Von den zwischen 2011 und 2013 von der Bewährungshilfe betreuten Personen wurden 40% wegen Gewaltdelikten verurteilt. Unsere Erfahrung ist, dass viele Klienten, trotz Verurteilung, in ihrem Handeln überhaupt kein Problem sehen, sogar formulieren, dass sie aus ihrer Sicht zu recht gehandelt haben und mit grosser Wahrscheinlichkeit wieder so handeln würden. Viele wollen gar keine Unterstützung dabei, dass Straffreiheit geschieht. Sie wollen keinen Bewährungshelfer und die Produktion von Straffreiheit ist vordergründig nicht deren Problem. Es ist jedoch im Interesse der



Foto: Bewährungshilfe

*Bewährungshilfe ist Verpflichtung für eine verurteilte Person, sich betreuen zu lassen.*

Gesellschaft, dass Gewalt endet und körperliche Integrität und das Leben von Menschen geschützt ist.

Bewährungshilfe bedeutet Zwangskontext für beide Seiten, es besteht die Verpflichtung für die verurteilte Person, sich betreuen zu lassen und die Verpflichtung für die private Vereinigung, die Person zu betreuen. Darüber ist zuerst in der Zusammenarbeit Transparenz und Akzeptanz zu schaffen. Anordnung oder Verpflichtung alleine stellt Compliance noch nicht her. Von Mal zu Mal muss der Klient in einem Prozess neu mobilisiert und motiviert, die Koproduktion neu hergestellt werden. Bei einer personenbezogenen Dienstleistung fallen Produktion und Konsum der Leistung zusammen, sie stellen daher kein Produkt im eigentlichen Sinne, sondern einen Prozess dar. Die Qualität hängt in hohem Masse von der Beschaffenheit der persönlichen Interaktion von Bewährungshelfer und Verurteiltem ab, die in einem kreativ zu gestaltenden und schwer zu kalkulierenden Arbeitsprozess immer wieder neu mobilisiert werden muss. Besteht wenig bis keine Motivation beim Klienten, muss die Bereitschaft zuerst durch Veränderungsprozesse initiiert werden, mittels Motivation und Kontrolle sowie kreativen Ansätzen, bevor Kooperation funktioniert.

#### **Beste Ergebnisse für die Gesellschaft erwirtschaften**

Was ist nun mit den 40% gewaltbereiten Personen in der Bewährungshilfe zu leisten, wenn die Bedingungen hergestellt und im Idealfall die systemimmanenten Schwierigkeiten beseitigt sind? Die Anwendung der Methoden der

Bewährungshilfe ist nur eine mögliche Vorgangsweise im Konzert der Aktivitäten anderer staatlicher Institutionen, von Polizei und Gerichten, die gegen Straffälligkeit und Gewalt wirken. In der Regel braucht unsere Klientel angemessene und angepasste Unterstützung darin, einen sensitiven Zugang zu ihrem unerwünschten Verhalten, den Hintergründen und Kontexten dieses Verhaltens zu bekommen. In einem weiteren Schritt brauchen sie eine Begleitung, die in der Kooperation eine Verhaltensänderung und einen Fortschritt erwirkt.

Die sozialwissenschaftliche kriminologische Forschung belegt, dass Straffreiheit, hier im engeren Sinn Gewaltfreiheit, nicht alleine durch den Vollzug von Strafen herzustellen ist. Im Bewusstsein darum, dass es keine Gesellschaftsform gibt, in der es keinerlei abweichendes, dissoziales Verhalten einzelner Mitglieder gibt, setzen wir Praktizierende der Bewährungshilfe uns dafür ein, im Brennpunkt sozialer Konflikte in Liechtenstein unter schwierigen Rahmenbedingungen und Sparbudgets beste Ergebnisse – social profit durch Straffreiheit – für die Gesellschaft zu erwirtschaften. ■

#### **Zur Person**

**Josef Köck, MAS (Sozialmanagement)** ist Geschäftsstellenleiter der Bewährungshilfe Liechtenstein. Der Verein für Bewährungshilfe ist eine private Organisation mit staatlichem Auftrag und staatlicher Finanzierung.

Informationen: [www.bewaehrungshilfe.li](http://www.bewaehrungshilfe.li)